

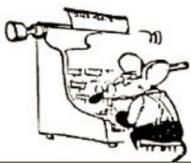
Dachauer Nachrichten

Redaktion: Tel. (081 31) 563-37
redaktion@dachauer-nachrichten.de

Anzeigen und Zustellung: Tel. (081 31) 563-0
service@dachauer-nachrichten.de

DIENSTAG, 3. SEPTEMBER 2024

LIEBE LESER



Eine Kollegin berichtete gestern von ihrem Schlauchboot-abenteuer auf der Amper. Dabei habe sie bei Haimhausen etwas entdeckt, das sie noch nie gesehen habe und auch nie wieder sehen werde, erzählte sie und legte eine geheimnisvolle Pause ein. Dann hielt sie ihren Kollegen ihr Smartphone unter die Nase. Was dann folgte, waren erstaunte „Ahs!“ und „Ohs!“.

Denn das Foto, das die Kollegin präsentierte, zeigte einen Esel. In Hose. Für den Fall, dass sie meine Kollegin jetzt für verrückt halten oder die ganze Geschichte gar für ausgedacht, will ich Ihnen das Foto nicht



vorenthalten. Das Rätsel, warum das Huf蹄 die lachsfarbenen Hosen trug, konnte die Kollegin leider nicht klären. Vielleicht haben Sie ja eine Erklärung? Wir freuen uns auf Ihre Zuschriften, sagt

Ihre Redaktionsmaus

ZITAT DES TAGES

„Es löst Emotionen aus, weckt Energie, motiviert und bringt Menschen zusammen.“

Reinhard Hagitte, musikalischer Leiter und Dirigent, erklärt, warum Musiker bei der Blaskapelle Karlsfeld spielen sollten.

»Lokalseite 32

IN KÜRZE

Arbeitslosenquote steigt um 0,4 Prozent

Landkreis – Die Arbeitslosigkeit im Landkreis Dachau ist von Juli auf August um 187 auf 2869 Personen gestiegen. Das waren 403 Arbeitslose mehr als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote betrug im August 3,0 Prozent, im Vergleich zu 2,6 Prozent im Vorjahresmonat. „Die Zunahme der Arbeitslosigkeit in den letzten Wochen ist eine für die Saison typische Entwicklung“, erklärt Nikolaus Windisch, Chef der Agentur für Arbeit Freising, zu der Dachau gehört. Diese ist vor allem auf zwei Faktoren zurückzuführen: „Zum einen halten sich viele Personalabteilungen während der Ferienzeit mit Einstellungen eher zurück. Zum anderen melden sich jedes Jahr im August verstärkt junge Menschen arbeitslos, die nach dem Ende ihrer schulischen oder beruflichen Ausbildung keinen nahtlosen Übergang in ein Beschäftigungsverhältnis gefunden haben.“

Deutsch-ukrainische-Schule wird zum Erfolg

Nach dem Ausbruch des Ukraine-Kriegs stand für den Karlsfelder Karl Walter fest: Er will den Geflüchteten helfen. Als Vorsitzender der Stiftungsgesellschaft „Förderkreis Bayerisches Haus Odessa e.V.“ gründete er die Deutsch-Ukrainische-Schule-München-Odessa (DUSMO). Eine Erfolgsgeschichte, die zunächst jedoch zu scheitern drohte.

VON VERENA MÖCKL

Karlsfeld – Als der 13-jährige Kriegsflüchtling Veniamin Hrinblat im März 2022 mit seiner Mutter nach München kam, konnte er kein Wort Deutsch. „Deshalb fällt es mir schwer“, schreibt er über sich, „neue Freunde in Deutschland zu finden“ und: den Unterricht zu besuchen. Gemeinsam mit anderen ukrainischen Schülern sollte er in einer Brückenklasse am Luisengymnasium in München die deutsche Sprache erlernen. Ihm drohte die Rückstufung auf die Realschule.

Veniamin Hrinblat ist kein Einzelfall. So wie ihm geht es vielen jungen ukrainischen Geflüchteten. Das ist tragisch, das sind im Regelfall hochintelligente Kinder“, sagt Karl Walter. Sehr viele Schüler hätten wegen fehlender Deutschkenntnisse keinen Zugang zum Gymnasium beziehungsweise einer Hochschulbildung. Der Karlsfelder befürchtet: „Für viele Schüler und Jugendliche wird der Aufenthalt in Deutschland zur Entwicklungsblockade.“

Walter, der Vorsitzende des Förderkreises Bayerisches Haus Odessa, machte es sich nach dem Ausbruch des Ukraine-Kriegs zur Aufgabe, den geflüchteten ukrainischen Kindern und Jugendlichen aus ihrem „Dilemma“, wie er sagt, zu helfen. Er war der Überzeugung, dass man ihre Situation mit professionellen Online-Schulungen



Voller Freude haben die ukrainischen DUSMO-Schüler ihr Zeugnis entgegengenommen.

stark verbessern könnte. Und er sollte recht behalten. Doch dazu später mehr.

So gründete Karl Walter am 1. April 2022 mit seinem Förderverein die Deutsch-Ukrainische-Schule-München-Odessa (DUSMO), die ihren Sitz in Karlsfeld hat. Das Ziel: Die Sprachausbildung der ukrainischen Geflüchteten mithilfe der geflüchteten ukrainischen Lehrerinnen des Sprachlernzentrums des Bayerischen Hauses Odessa zu unterstützen. Dabei galt das Angebot nicht nur für Schülerinnen und Schüler, sondern für alle Ukrainer.

Um von der Regierung finanziert werden zu können, reichte der Förderkreis, der sich mittels Spendengelder finanziert, beim Bundesamt für Migration und Arbeit (BAMF) einen Antrag auf Zulassung als BAMF-Integrationsträger ein. Allerdings ohne Erfolg: Das BAMF lehnte den Antrag zweimal ab. Träger, die vom Bundesamt geförderte Integrationskurse anbieten möchten, müssen die bundesweit einheitlichen Zulassungs- und die Durchführungsvoraussetzungen erfüllen, erklärt Pressesprecher des BAMF auf Nachfrage der Dachauer Nachrichten. Der DUSMO hätte zunächst schon des-



Gratulation: Der Karlsfelder Karl Walter beglückwünscht den DUSMO-Schüler Veniamin Hrinblat zu seinem bestandenen Kurs.

wegen keine Zulassung erteilt werden können, da ihr Antrag in einen Zeitraum gefallen sei, in dem in der Region weder ein zusätzlicher Bedarf an Kursträgern bestand noch eine bedarfsunabhängige Zulassung möglich gewesen sei, so eine Sprecherin.

Darüber hinaus ist eine Zulassung für die DUSMO laut BAMF auch deswegen nicht erfolgt, da die gesetzlich festgelegten Voraussetzungen für ei-

nen können, argumentiert die Sprecherin.

Ein herber Rückschlag für DUSMO-Chef Karl Walter. „Das war eine unschöne Sache“, erzählt er. Denn: Ohne Erstzulassung als Integrationsträger besteht keine nachhaltige Finanzierungssicherheit. Der DUSMO drohte die Auflösung. Es sei denn, der Förderverein würde es schaffen, das Projekt mithilfe von neuen Spendengeldern weiter zu finanzieren. Die Folge: bangen, zittern, hoffen und ganz viele Gespräche.

Die DUSMO hat Glück. Und zwar doppeltes. Der Münchner Lehrerinnen- und Lehrerverband, die Hubert-Beck-Stiftung, das Bildungsnetzwerk München und der Dachverband Soziales Netzwerk München e.V. konnten das Bildungsnetzwerkmitglied BAYWA dafür gewinnen, die DUSMO in ihren Adventskalender, mit dem soziale Projekte unterstützt werden, aufzunehmen. Jede dort einbezahlte Spende wurde von der BAYWA verdoppelt. Insgesamt kamen so mehr als 95 500 Euro zustande. Die DUSMO war gerettet.

So konnten vor Kurzem 75 ukrainische Geflüchtete im Alter von zehn bis 70 Jahren bei der Karlsfelder DUSMO ihr

Zeugnis in Empfang nehmen. Bis Mitte kommenden Jahres können 200 weitere, um die deutsche Sprache bemühte Ukrainer ihre Zeugnisse erhalten, wie Karl Walter voller Freude mitteilt. Denn: „Optimismus hat die Perspektivlosigkeit abgelöst.“

Insgesamt 2150 Ukrainer durchliefen bis jetzt die Schule

Die DUSMO konnte seit Beginn bereits 2150 Ukrainern erfolgreich die deutsche Sprache vermitteln. Einer von ihnen ist Veniamin Hrinblat. Er hat mittlerweile erfolgreich eine B1-Prüfung abgelegt. B1 bedeutet, der Schüler kann beispielsweise die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Er kann sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. Nachdem die Gymnasialleitung erfahren hatte, dass er bei der DUSMO einen Deutschkurs besucht, um schneller Deutsch zu lernen, bekam er die Chance für ein weiteres Probejahr, berichtet er. „Ich verliere nicht meinen Mut und lerne Deutsch bei jeder Gelegenheit.“

Messerattacke in der Fürstenfeldbrucker Innenstadt

Karlsfelder verletzt Mann aus Emmering – Von Polizei gefasst

Fürstenfeldbruck/Karlsfeld – Ein junger Mann hat am vergangenen Samstag gegen 17 Uhr in der Hauptstraße in Fürstenfeldbruck einen anderen Mann mit einem Messer bedroht und verletzt. Nach bisherigen Ermittlungen der Polizeiinspektion Fürstenfeldbruck traf der 21-jährige aus Karlsfeld zufällig auf den 33-jährigen Emmeringer, bedrohte diesen mit einem Messer und führte mehrere Stichbewegungen in Richtung des 33-jährigen aus.

Der Angegriffene erlitt ober-

flächliche Verletzungen am Oberkörper und an der Hand. Unbeteiligte konnten den Angreifer schließlich von seinem Opfer wegziehen und so weitere Angriffe verhindern.

Der mutmaßliche Täter ergriff bei Eintreffen der ersten Polizeistreifen die Flucht, konnte jedoch nach kurzer Verfolgung festgenommen werden. Dabei versuchte er, sich der Festnahme gewaltsam zu widersetzen. Das etwa 20 Zentimeter lange Messer hatte der Tatverdächtige weggeworfen;

es wurde jedoch von den Einsatzkräften sichergestellt.

Der 21-Jährige wurde in eine psychiatrische Klinik eingewiesen. Gegen ihn ermittelt die Polizei nun in Absprache mit der Staatsanwaltschaft wegen gefährlicher Körperverletzung, Bedrohung und Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte ermittelt. Die Polizeiinspektion Fürstenfeldbruck wurde bei dem Einsatz von Kräften der benachbarten Polizeiinspektion Germering unterstützt.

Zwei Radfahrer bei Unfällen schwer verletzt

Beide Männer stürzen ohne Fremdeinwirkung

Langengern/Obermarbach – Zwei Fahrradfahrer haben sich am Wochenende bei Unfällen im Dachauer Land schwer verletzt. Am Samstag gegen 13:15 Uhr fuhr nach Angaben der Polizei Dachau ein 46-jähriger aus Altomünster mit seinem Mountainbike auf der Römerstraße in Langengern. Etwa auf Höhe der Abzweigung nach Pli-

xenried verlor er die Kontrolle über das Fahrrad und stürzte ohne Fremdeinwirkung. Dabei erlitt er schwere Verletzungen und wurde mit einem Rettungswagen in ein Klinikum eingeliefert. Am Sonntag gegen 11:15 Uhr war ein 64-jähriger mit Wohnsitz im Landkreis Freising mit seinem Pedelec auf der Verlängerung der Stra-

ße Am Kirchberg in Obermarbach in Richtung der Bahngleise unterwegs. Auf abschüssiger Strecke verlor er aufgrund eines Fahrfehlers die Kontrolle über das Pedelec und stürzte. Ein Rettungshelikopter brachte den Schwerverletzten in ein Münchner Klinikum. Beide verunglückten Radfahrer trugen Helme.



Blitz zerstört Kollbacher Maibaum

Ein kurzes, aber massives Gewitter ist am Montagfrüh durch Kollbach gezogen. Gegen acht Uhr wurden die Bürger von einem gewaltigen Donner aufgeschreckt, intensive Blitze begleiteten das Gewitter. Und dies mit massiven Folgen: Ein Blitz ist in die Spitze des Maibaums eingeschlagen, abgesplitterte Holztrümmer lagen im Umfeld verstreut. Personen sind zum Glück nicht zu Schaden gekommen. Autofahrer, die auf der verkehrsreichen Straße vorbeikamen, räumten geistesgegenwärtig umgehend die Fahrbahn frei und alarmierten die Feuerwehr. Die Kollbacher Wehr war dann schnell zur Stelle, sperrte die Straße, regelte den Verkehr und organisierte einen Autokran. Mit ihrem Drehleiterfahrzeug rückte die Petershauser Feuerwehr an, sodass der beschädigte Maibaum sicher abgetragen werden konnte. Allerdings werden die Kollbacher nun einige Zeit ohne Maibaum auskommen müssen. Vor allem die auf der Spitze angebrachte Fahne wird abgehen, weil die Kollbacher nun nicht mehr auf den ersten Blick sehen, aus welcher Richtung der Wind weht.